Heike Kammer zum taz-Panterpreis 2012 nominiert

TAZ vom 24.07.2012

Nähere Informationen siehe unten. Die LeserInnenabstimmung beginnt am 4.8.2012
Rege Beteiligung wird empfohlen.
P.

Liebe Freundinnen und Freunde,

die Friedensaktivistin Heike Kammer ist für den Taz Panter Preis nominiert. Sie ist langjähriges Mitglied der peace brigades international und engagiert sich seit über 30 Jahren für Frieden und Menschenrechte: in Guatemala, El Salvador, Kolumbien, in Mexiko, im ehemaligen Jugoslawien und immer wieder in Deutschland. Sie hat in heißen Konfliktphasen mehrfach ihr Leben eingesetzt, um gefährdete MenschenrechtsverteidigerInnen zu schützen und sich nach bewaffneten Auseinandersetzungen für Versöhnung und Verständigung eingesetzt. Sie hat Methoden der Konfliktbewältigung entwickelt und erprobt, unzählige Vorträge gehalten, Bücher geschrieben, appelliert und aufgerüttelt und sich dabei eine beispielhafte Bescheidenheit bewahrt: Sie verlangt nicht mehr als das notwendigste, lebt und wohnt dort, wo sie gerade wirkt und verschenkt was sie nicht benötigt. Dabei ist Heike Kammer in ihrem Engagement immer idealistisch, verliert das Utopische nicht aus den Augen und ist doch in ihren Handlungen auf die Verbesserung der konkreten Situation bezogen. Heike Kammer tourt seit ihrer endgültigen Rückkehr nach Deutschland im Jahr 2007, mit dem von ihr in Mexiko entwickelten, friedenspädagogischen Puppentheater durch Kindergärten und Grundschulen und absolviert mehr als 300 Aufführungen im Jahr. Dabei setzt sie ihre Erfahrungen aus 20 Jahren Friedensarbeit in Konfliktgebieten, aus der Wirkungsmächtigkeit von aktiver Gewaltfreiheit, Verständnis und Versöhnung sensibel in den Alltagskontext der Kinder um. Der Taz-Panter Preis würde Heike Kammer helfen, ihre friedenspädagogische Arbeit und ihr Puppenspiel in Zukunft fortzuführen.

Unterstützt die Arbeit von Heike Kammer.
Unterstützt ihr Engagement für Frieden und Menschenrechte.
Wählt Heike Kammer zur Taz Panter Preisträgerin 2012.

Zur Wahl http://www.taz.de/zeitung/tazinfo/panterpreis/Wahl

Und Informiert Eure Freundinnen und Freunde, Kolleginnen und Kollegen, Genossen, Geschwister, Nachbarn und Bekannte.
Heike Kammer

1980, mit 20 Jahren, ging sie nach Lateinamerika und beteiligte sich an Friedensmärschen, engagierte sich in der Frauenbewegung und in den aufkommenden sozialen Bewegungen. 1985 lernte sie die internationalen Friedensbrigaden (peace brigades international, pbi) in Guatemala kennen und schloss sich ihnen an. Sie begleitete in den folgenden 20 Jahren mit pbi bedrohte JournalistInnen, Feministinnen, AnwältInnen und MenschenrechtsverteidigerInnen in Guatemala, El Savador, Kolumbien und Mexiko. Sie schuf dadurch einen Schutzraum, in dem die Arbeit der MenschenrechtsverteidigerInnen, trotz Drohungen durch Militär und Todesschwadronen, überhaupt erst möglich wurde. Ihre Besuche in Deutschland nutze sie für Vortragsreisen und sensibilisierte die Öffentlichkeit und Politik für die Situation in den Konfliktgebieten. Für ihre Arbeit in Lateinamerika wurde ihr 1999 der Menschenrechtspreis der Stadt Weimar verliehen.

Im selben Jahr ging Heike Kammer als eine der ersten Friedensfachkräfte des Zivilen Friedensdienstes nach Mexiko/Chiapas und entwickelte die Methode des partizipativen Puppentheaters, mit der

verfeindete Dorfgemeinschaften zur Reflexion ihres Konfliktes und den Mechanismen der Eskalation von Gewalt bewegt wurden. Fasziniert von der Wirkung auf Kinder, entwickelte sie das Puppentheater kindgerecht weiter und brachte es als Methode der Friedenspädagogik 2005 mit nach Deutschland zurück.

Auf ihrer Webseite schreibt sie: *»Konflikte spielerisch darstellen, das eigene Verhalten reflektieren und gemeinsam mit dem Publikum nach einer Lösung suchen - diese Methode des Puppentheaters erwies sich in den letzten Jahren als sehr erfolgreich und wird von den Kindern sehr gut angenommen. Die Kinder reflektieren innerhalb der interaktiven Aufführung ihr eigenes Konfliktverhalten auf eine spielerische Art und Weise. Sie setzen sich bewusst mit Konfliktsituationen auseinander und entwickeln Lösungsvorschläge für die im Puppentheater dargestellten Problemlagen. Sie lernen, sich in die Gefühlswelt anderer Figuren zu versetzten und erarbeiten sich »faire« Handlungs- und Schlichtungsmöglichkeiten.«*

Heike Kammer gründete 2006, in Zusammenarbeit mit dem Bildungsprojekt der deutschen Ländergruppe von pbi, "Rositas Puppenbühne", mit der sie seit dem ca. 300 mal pro Jahr in Schulen, Kitas und Kindergärten auftritt. Ihre Theaterstücke widmen sich der Friedenserziehung, dem globalen Lernen, sensibilisiert Kinder über Rassismus und Vorurteile und zeigen alternative Möglichkeiten auf, mit Konflikten umzugehen. Die Kinder nehmen aktiv an den gezeigten Geschichten teil und können die Konsequenzen verschiedener Handlungsmuster am Geschehen auf der Bühne überprüfen. Dabei erarbeitet Heike Kammer einfühlsam mit den Kindern zusammen alternative Lösungen, um die gezeigten Konflikte gewaltfrei zu lösen und Verständigung zwischen den Puppen auf der Bühne und den Kindern untereinander zu fördern. Denn *»Friedenserziehung, Verständnis, friedliches Miteinander, Versöhnung und Schutz der Umwelt kann Kindern nicht früh genug nahe gebracht werden«*, so Heike Kammer.

URL der Nachricht: http://www.chiapas.eu/news.php?id=6550